

# **Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603) Oberflächenabdichtung**

## **Anlage 14**

### **Antrag auf Ausnahmegenehmigung von den Verboten nach § 62 LG NRW für geschützte Seggenriedbestände**

#### **Anlage 14**

Übersichtsplan                      M 1:2.500

L.A.U.B. - Gesellschaft für Landschaftsanalyse und Umweltbewertung mbH  
Europaallee 6                      67657 Kaiserslautern  
Tel.: 0631 / 303-3000  
Fax: 0631 / 303-3033

Kaiserslautern, den 7.8.2011

## **Anlass**

Die Stadt Köln plant eine Oberflächenabdichtung für die Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603) in Köln-Ossendorf herzustellen. Dabei sind die Belange des Artenschutzes und die Ziele des Landschaftsplanes bei der Gestaltung der Oberfläche zu berücksichtigen.

Die Herstellung der Oberflächenabdichtung ist mit Eingriffen in Natur und Landschaft gem. § 4 LG NRW verbunden, die in einem Landschaftspflegerischen Begleitplan (gem. Anlage 12) ermittelt werden. Im Rahmen der Begrünung der neu gestalteten Deponieoberfläche werden Vorschläge zur Kompensation und Wiederherstellung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere gemacht.

Durch die geplante Maßnahme gehen alle Lebensräume für Pflanzen und Tiere auf der Deponieoberfläche verloren. Gemäß § 62 des Landschaftsgesetzes NRW sind bestimmte wertvolle Biotope direkt gesetzlich geschützt. Maßnahmen und Handlungen, die zu einer erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung oder zu einer Zerstörung der im Gesetz aufgeführten Biotope führen können, sind verboten.

Gem. § 62 Nr. 2 kann die untere Landschaftsbehörde im Einzelfall Ausnahmen zulassen, wenn die Maßnahmen ausgeglichen werden können.

## **Vorkommen von Großseggenrieden im Untersuchungsgebiet**

Es handelt sich um Pflanzengemeinschaften der Sümpfe und hier Großseggenriede, die ab einer Größe von 100 m<sup>2</sup> gemäß § 62 (1) Nr. 2 geschützt sind.

Eine Biotoptypenkartierung des Geländes wurde bereits am 14.2.2005 mit dem Gutachten Raskin (2005): Landschaftsökologische Bestandserhebung und naturschutzfachliche Bewertung der Altdeponie 40603 Butzweiler Straße vorgelegt. Die vorliegenden Daten (Raskin 2005) wurden ausgewertet und an das OSIRIS-System angepasst. Im April 2011 wurde für den Bereich der nördlichen Altdeponie und der unmittelbaren Umgebung eine ergänzende Biotoptypenkartierung von L.A.U.B. GmbH nach OSIRIS durchgeführt. Änderungen, die sich vor allem in der Ausprägung der Biotoptypen ergaben, wurden eingearbeitet.

Folgende Flächen wurden erfasst:

### **Sumpfseggenried (CD0.1)**

In einer flachen Mulde im südöstlichen Bereich hat sich ein Sumpfseggenried gebildet. Die Mulden führen nur im Frühjahr und nach Starkregenereignissen Wasser. Dominierende Art ist die Sumpfsegge.

*Carex acutiformis*  
*Carex paniculata*  
*Juncus effusus*  
*Juncus inflexus*  
*Ranunculus scleratus*

Sumpfsegge  
Schnabelsegge  
Flatterbinse  
Blaugrüne Binse  
Geknäulter Hahnenfuß

### **Flutterbinsenried (CD0.2)**

Im östlichen Bereich des Plangebietes haben sich in Geländesenken binsendominierte Rieder entwickelt. Die kleinflächigen, temporär wasserführenden Mulden sind wichtige Laichhabitate für die Kreuzkröte. Vor allem in der südlichen Fläche ist ein deutliches Aufkommen von Schilf zu erkennen und damit die beginnende Entwicklung zu Röhrichtbeständen.

*Juncus effusus*  
*Phragmites australis*  
*Ranunculus scleratus*  
*Epilobium hirsutum*

Flutterbinse  
Schilf  
Geknäulter Hahnenfuß  
Zottiges Weidenröschen

Die in der Kartierung von Raskin (2005) erfassten Sumpfbinsenriedflächen wurden bei der Nachkartierung von L.A.U.B. 2011 in dieser Form nicht mehr gefunden. Die Flächen sind zwischenzeitlich eher dem Flutterbinsenried zuzuordnen.

### **Schutz der Großseggenriede**

Die Mindestflächengröße der pauschal geschützten Flächen für Großseggenriede beträgt 100 m<sup>2</sup> und wird von mehreren Flächen erreicht. Insgesamt wurden ca. 370 m<sup>2</sup> Sumpfseggenried und ca. 1.120 m<sup>2</sup> Flutterbinsenried erfasst.

Die Flächen wurden mit hoher Bedeutung bzw. mit dem Biotopwert 7 gemäß der numerischen Bewertung von Biotoptypen in NRW eingestuft.

### **Verlust von Großseggenrieden**

Insgesamt gehen 1.490 m<sup>2</sup> an Großseggenriede verloren.

- 370 m<sup>2</sup> Sumpfseggenried (CD0.1)
- 1.120 m<sup>2</sup> Flutterbinsenried (CD0.2)

Es handelt sich um hochwertige Biotope, die nach § 62 LG NRW gesetzlich geschützt sind.

Durch ein Umsiedeln der Pflanzenbestände der geschützten Biotoptypen kann eine vollständige Zerstörung vermieden werden.

### **Ausgleichsmaßnahmen durch Umsiedlung der Bestände und Entwickeln von Seggenbeständen**

Im Rahmen der Neugestaltung der Deponieoberfläche und des geplanten Rückhalteteiches können folgende Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen durchgeführt werden, wie im Landschaftspflegerischen Begleitplan in Plan 3 und Erläuterungsbericht dargestellt.

### **Entwickeln von Röhrichtflächen und Gestaltung des Rückhalteteichs**

Der Rückhalteteich wird durch eine Modellierung mit Böschungen unterschiedlicher Neigungen und Längen abwechslungsreich und landschaftsgerecht gestaltet. Vorgesehen sind Flachwasserzonen und die naturnahe Vegetationsentwicklung der Uferzonen.

### **Umpflanzen von Großseggenbeständen**

Die Bestände aus Sumpfseggenried und Flatterbinsenried werden im 1. und 2. Jahr erhalten. Die Kreuzkröten werden im 2. Jahr gefangen und umgesiedelt.

Im 3. Jahr sind im Frühjahr Soden des Seggenbestandes abzustechen und im Uferbereich des Rückhalteteiches wieder einzupflanzen.

Die Maßnahme dient zum Erhalt bzw. Wiederherstellung der wertvollen Pflanzenbestände und der Biotopanreicherung am Rückhalteteich.

### **Entwickeln von Großseggenbeständen**

Zusätzlich erfolgt in der Uferzone des Rückhalteteichs eine Initial-Pflanzung von Röhrichtmatten, die im Wesentlichen aus Großseggen bestehen. Die Matten werden als Initialpflanzung auf ca. einem Drittel der Fläche im Übergangsbereich mit Wasserspiegelschwankungen verlegt.

Die zu entwickelnde Röhrichtzone mit Initialpflanzung von Matten und dem Umsetzen von Großseggensoden aus dem Bestand beträgt zusammen ca. 3.110 m<sup>2</sup>.

### **Fazit:**

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Minderung und Kompensation des Verlustes von Seggenriedbeständen werden als ausreichend angesehen, um die zu erwartenden Konflikte vollständig auszugleichen.

**Antrag auf Ausnahmegenehmigung  
von den Verboten nach § 62 LG NRW  
für geschützte Seggenriedbestände**

**Zur Durchführung des dargestellten Vorhabens beantragt**

**die Stadt Köln**

Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

**Für die im beigefügten Plan dargestellten Flächen eine Ausnahme von den  
Schutzvorschriften des § 62 Landschaftsgesetz NRW**

**Altdeponie Butzweilerstraße (AL 40603)**  
**Oberflächenabdichtung**  
**Genehmigungsplanung**

**Antrag auf Ausnahmegenehmigung von den Verboten nach § 62 LG NRW**  
**für geschützte Seggenriedbestände**

**Aufstellungsvermerk**

**Der Auftraggeber:**

Stadt Köln

Umwelt- und Verbraucherschutzamt  
Projektgruppe Altdeponien

.....

(Ort / Datum)

.....

(Unterschrift)

**Bearbeitung:**

Dipl.-Ing. Dorit Scholler  
Landschaftsarchitektin

Kaiserslautern, den 8.7.2011



(Unterschrift)

Gesellschaft für Landschaftsanalyse und  
Umweltbewertung mbH